



Planung Erneuerung Bahnhofstraße in Grünberg: Wegen der Gasleitung sind Grünstreifen nur rechter Hand möglich, die neue Einbahnregelung Richtung Bahnhof wird nur zwischen Abzweigen Lehnheimer Weg und Gallusstraße unterbrochen. (Skizze: Ing.-Büro Ohlsen)

Historische Achse Bahnhof-Innenstadt wird aufgewertet

Bauausschuss segnet Planung für grundhafte Erneuerung der Bahnhofstraße ab – Mehr Grün, bessere Verkehrsführung

Grünberg (tb). Zentraler Gegenstand der Grünberger Stadtsanierung Teil II (nördlich B 49/plus Höfetränke) ist die Aufwertung der Bahnhofstraße. Eine wesentliche Voraussetzung ist seit geraumer Zeit gegeben, Geld für die grundhafte Erneuerung ist ausreichend vorhanden: »Der Topf mit Fördermitteln ist gefüllt«, weiß Bürgermeister Frank Ide. Eine weitere Bedingung wurde jetzt ebenso geschaffen: Der Bauausschuss der Stadtverordnetenversammlung hat in seiner Sitzung am Mittwochabend der Planung des Ingenieurbüros Ohlsen GmbH (Grünberg) einstimmig zugestimmt. Fehlt nurmehr die Abstimmung mit den Bewohnern der Straße, was zeitnah in einer Anliegerversammlung erfolgen soll.

In der von Klaus-Peter Kruder geleiteten Ausschusssitzung hatte Dipl.-Ing. Stephan Linde (Ohlsen) zwei Ausbauplanvarianten vorgestellt. Beide haben ein Ziel: Die Aufwertung einer für die Gallusstadt historisch bedeutsamen Straße beziehungsweise Achse, eben vom Bahnhof zur Innenstadt.

Dafür soll zunächst die optisch wirksame Neugestaltung mit einem Wechsel aus Pflanz- und Parkstreifen sorgen. Allerdings mit einem Schwerpunkt auf der rechten

Straßenseite Richtung Bahnhof – links liegt die Gasleitung in der Straße. Mehr Grün gibt's in jedem Fall.

Kosten von 590 000 Euro

Bekanntes Problem in dieser Straße sind die Engstellen, vor allem zum Denkmalsplatz hin. Daher die neue Verkehrsführung: Richtung Bahnhof tritt eine Einbahnregelung in Kraft. Aber, so der Beschluss der Bauexperten der Fraktionen, nicht durchgängig: Zwischen den Abzweigen Lehnheimer Weg und Gallusstraße ist »Zwei-Richtungs-Verkehr« erlaubt. Der Ausschuss sprach sich mit klarem Votum für diese zweite Variante aus, folgte den Argumenten des Planers Stephan Linde. Vor allem, so erläuterte weiter Bürgermeister Ide, denke man dabei an jene Eltern, die aus Richtung Industriegebiet/Londorfer Straße kommend (etwa nach Arbeitsschluss) ihren Sprössling vom Kindergarten »Rondell« abholen. Ohne den Zugang über die Gallusstraße müssten diese nicht nur einen Umweg fahren, sondern auch die besagte Engstelle mit Rückstaugefahr passieren. Auf

dass der Autofahrer die Einbahnregelung ab katholischer Kirche nicht übersieht, wird es zusätzlich eine Fahrbahnverschränkung geben.

Verbessert wird die Verkehrsführung im Weiteren an der Einmündung vom Lehnheimer Weg auf die Bahnhofstraße: Aus dem spitzen wird ein rechter Winkel. Die Planung umfasst schließlich für die Bushaltestelle ein Wartehäuschen (bisher ohne Unterstand).

Für die Anwohner dürfte nicht nur die grundhafte Erneuerung der Fahrbahn und der Bürgersteige, die Verbesserung des Wohnumfeldes mit mehr Grün von Interesse sein: Da eine Maßnahme aus der »Städtebauförderung«, werden selbst die Kosten der Gewege nicht umgelegt. Allerdings: Nach Abschluss der Sanierung haben auch hier die Eigentümer Ausgleichsbeträge für den sanierungsbedingten Wertzuwachs der Grundstücke zu entrichten. Apropos Geld: Die grundhafte Erneuerung der Bahnhofstraße ist nach den Worten Ides mit 590 000 Euro veranschlagt.

Schließlich: Läuft alles glatt, könnte sich die Bahnhofstraße noch in diesem Jahr in neuem Gewand präsentieren.